

Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen
Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Freitag, 2. Mai 1960
4. Jahrgang Nr. 87 (861)

Preis
2 Kopeken

UNTER DEM BANNER DES MARXISMUS-LENINISMUS, UNTER DER FÜHRUNG DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI — VORWÄRTS ZU NEUEN SIEGEN!

Rede des Genossen L. I. BRESHNEW

Teure Genossen und Freunde!
Verehrte ausländische Gäste!

Das Sowjetvolk, die ganze fortschrittliche Menschheit feiert heute den 1. Mai — den Tag der internationalen Solidarität der Arbeiterklasse und aller Werktätigen, das frohe Frühlingsfest aller Menschen der Arbeit.

Im Namen des Zentralkomitees unserer Partei, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und der Sowjetregierung beglückwünsche ich Sie herzlich, teure Moskauer und Gäste unserer Hauptstadt, alle Arbeiter und Arbeiterinnen, Kolchosbauern und Kolchosbauerninnen, Vertreter der Wissenschaft und der Kultur unseres Landes, Mitarbeiter der sowjetischen Institutionen, Kämpfer der Sowjetarmee und Kriegsmarine, zu diesem großen Feiertag! **(Stürmischer Beifall, Hurrarufe)**

Achtzig Jahre schon führen die Proletarier der ganzen Welt am 1. Mai eine Heerschau ihrer revolutionären Kräfte durch. An diesem Tag feiern sie, wie Wladimir Iljitsch Lenin schrieb, ihr Erwachen zum Licht und Wissen, ihre Vereinigung in einem Bruderbund zum Kampf gegen jegliche Unterdrückung, gegen jegliche Willkür, gegen jegliche Ausbeutung, für die sozialistische Gestaltung der Gesellschaft.

Die besten Söhne der Arbeiterklasse Rußlands haben auf ihren ersten Maifeiern kühn das rote Banner erhoben. Unter diesem Banner, unter der Führung der Partei der Bolschewiki wurde im Oktober 1917 der große Sieg errungen. Unter diesem Banner hat das Sowjetvolk die Errungenschaften der Revolution verteidigt und den Sozialismus aufgebaut.

Der Feiertag des 1. Mai ist den Sowjetmenschen, die im Geiste der Leninschen Prinzipien des Internationalismus erzogen sind, besonders nah und teuer.

An diesem Tage verspüren wir alle mit besonderer Kraft unsere Gemeinschaft mit den Klassenbrüdern in den anderen Ländern, mit allem, was ehrlich und vorgehenden in der gegenwärtigen Welt ist. An diesem Tag sind wir uns mit besonderer Klarheit der internationalen Bedeutung unserer Werke, unserer Taten bewußt. Dieses Bewußtsein ist eine mächtige Quelle der Begeisterung für das ganze Sowjetvolk.

Das Sowjetland begehrt den heutigen 1. Mai mit neuen großen Siegen auf allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus.

Wir sind in das vierte Jahr des Planjahrhunderts eingetreten. Die begeisterteste schöpferische Arbeit des Volkes zeitigt ihre Ergebnisse: in vielen wichtigen Produktionsbereichen schreiben wir mit Überholung der Planaufgaben voran oder halten ein solches Tempo ein, das die Erreichung der gesteckten Ziele garantiert. In diesem Jahr werden Hunderte großer Objekte in Betrieb genommen — neue Kraftwerke, gigantische Hochöfen, chemische Fabriken, Betriebe der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie.

Erfolgreich entwickelt sich unsere Landwirtschaft. Bedeutend erhöht hat sich die

Initiative der Kolchosbauern und der Mitarbeiter der Sowchose. Es werden die Grundlagen für einen neuen stabilen Aufschwung des Ackerbaus und der Viehzucht gelegt. Der Weg dazu wird in den Beschlüssen des XXIII. Parteitag und der Plenen des Zentralkomitees der Partei gewiesen.

Unentwegt wächst der Wohlstand des Volkes. Je beharrlicher und erfolgreicher die Arbeit der Sowjetmenschen ist, desto besser ist ihr Leben — so ist die Gesetzmäßigkeit der Entwicklung unserer Gesellschaft.

Im ganzen Lande hat sich der sozialistische Wettbewerb für ein würdiges Begehen des 100. Geburtstags Wladimir Iljitsch Lenin entfaltet. Die Schrittmacher der Produktion haben die Losung verkündet: Den Fünfjahrplan zum 7. November 1970 erfüllen! Dieser Appell wurde von den Kollektiven vieler Betriebe des Landes aufgenommen, und die Werktätigen führen einen aktiven Kampf für seine Verwirklichung.

Die Aufgaben des heutigen Tages lösend, schaut die Partei gleichzeitig voraus, legt sie die Perspektiven der weiteren Entwicklung fest. Das Zentralkomitee der Partei und die Sowjetregierung haben jetzt mit der Ausarbeitung der Grundlagen des neuen Fünfjahrplans begonnen.

Indem wir uns auf die vom Land erreichten Erfolge stützen, können wir im nächsten Planjahr fünf neue, noch riesigere ökonomische Aufgaben lösen, die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik noch aktiver in die Volkswirtschaft einführen, die Naturschätze noch weitgehender im Interesse des Volkes auszunutzen, einen neuen großen Schritt in der Entwicklung der sozialistischen gesellschaftlichen Beziehungen tun.

In den ersten Reihen der Kämpfer für den Kommunismus schreitet die Arbeiterklasse des Sowjetlandes, die vorgeschrittenste, organisierteste Klasse unserer Gesellschaft. Mit ihr sind alle revolutionären Umgestaltungen in unserem Lande verknüpft. Sie leisten den entscheidenden Beitrag in die Sache der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus. Aktiv beteiligt sich am kommunistischen Aufbau die Kolchosbauernschaft — der zuverlässige Verbündete der Arbeiterklasse.

In Reih und Glied mit den Arbeitern und Kolchosbauern schreitet auch die Sowjetintelligenz. Die Früchte ihrer schöpferischen Tätigkeit sehen wir in den hervorragenden Erfolgen der sowjetischen Wissenschaft und Technik, des Bildungs- und Gesundheitswesens, der Literatur und Kunst.

Mit feurig, jugendlicher Energie arbeitet unsere Jugend auf allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus. Und wie immer steht ihre ruhmreiche Avantgarde — der Leninsche Komsomol — in der Vorlinie der Arbeit und der Verteidigung. Die jungen Erbauer des Kommunismus recht fertigen in Ehren die Hoffnungen der älteren Generation.

In den Kolonnen der Demonstranten der fünfzehn Sowjetrepubliken marschie-

ren heute die Werktätigen von mehr als hundert Nationalitäten. Sie leben und arbeiten in einer einigen, einträchtigen Familie, vereint durch gemeinsame Interessen, durch das gemeinsame erhabene Ziel. Die Freundschaft und Bruderschaft der Völker sind ein mächtiger Faktor in der Stärke der sozialistischen Gesellschaftsordnung, eine Garantie für neue Siege.

Alle Klassen und sozialen Gruppen, alle Nationen und Völkerschaften unseres Landes haben sich in unverbrüchlicher Einheit unter dem Banner unserer Leninschen Kommunistischen Partei zusammenschlossen. Wir siegen und siegen deshalb, weil uns die große Partei der Kommunisten, die Lenins Vermächtnis treu ist, vorwärts führt, weil der Wille der Partei und der Wille des Volkes einheitlich sind. **(Stürmischer, andauernder Beifall)**

Auf der Wacht der friedlichen Arbeit der Sowjetmenschen stehen die mächtigen Streitkräfte. Sie sind von der Liebe und Sorge des Volkes umgeben. Das Land scheut weder Kräfte noch Mittel, damit seine Beschützer alles Notwendige für die unüberwindliche Verteidigung unserer Grenzen haben. Und heute, da wir den Feiertag des revolutionären Kampfes und der Arbeit begehen, denken wir mit Anerkennung der Sowjetkämpfer, deren unermüdete Wachsamkeit, deren Kampfeiferschaft den Frieden und die Ruhe unseres großen Volkes beschützen, als zuverlässige Stütze für den Frieden in der ganzen Welt.

Teure Genossen! Den 1. Mai feiern mit uns zusammen Millionen Werktätige in allen Ländern, auf allen Kontinenten. Unsere Partei, das Sowjetvolk wendet sich heute an sie mit Worten der Freundschaft und Solidarität.

Heiße Grüße senden wir unseren Brüdern — den Völkern der sozialistischen Länder. Ihre Erfolge und Siege festigen die Positionen des Sozialismus in der Welt, dienen als beseehlendes Beispiel für die Völker, die für ihre Befreiung vom Joch des Kapitals kämpfen.

Die Mitgliedsländer des Warschauer Pakts und des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe haben in letzter Zeit dank den kollektiven Bemühungen in der Entwicklung ihrer Zusammenarbeit in Politik, Ökonomik und Verteidigungswesen ernste Schritte vorwärts gemacht. Das schafft eine gute Grundlage für die weiteren Siege des Sozialismus. Ungeschwächte Aufmerksamkeit schenkt unsere Partei, unser Sowjetstaat der Festigung und Entwicklung der Freundschaft und des Zusammenchlusses mit den sozialistischen Bruderländern. Darin sehen wir eine Sache von größter Wichtigkeit.

Flammende Grüße senden wir am Tag des 1. Mai unseren Klassenbrüdern — den Proletariern und allen Werktätigen der kapitalistischen Länder. Ihren Kampf für Freiheit, Demokratie und sozialen Fortschritt führen sie nicht selten unter den Verhältnissen der Verfolgung, der moralischen Hetze und des Polizeiterrors. Die rote Fahne der Freiheit muß oft mit dem

Preis des eigenen Lebens verteidigt werden. Aber der Heroismus und die Selbstlosigkeit der furchtlosen Revolutionäre beeehlen Millionen neue Kämpfer zu Heldentaten. Wir Sowjetmenschen glauben fest: ihre gerechte Sache des Kampfes gegen Willkür und Ausbeutung, für die Freiheit und das Glück der Werktätigen wird siegen! **(Stürmischer, langanhaltender Beifall)**

Am Feiertag des 1. Mai begrüßen wir die Völker, die für die Befreiung vom nationalen Joch, für politische und ökonomische Unabhängigkeit kämpfen. Die Sympathie und die Unterstützung der Sowjetmenschen ist immer auf ihrer Seite. Das wissen die Patrioten gut, die gegen die imperialistischen Aggressoren in Südvietsnam kämpfen. Das wissen die arabischen Völker, die gegen den Imperialismus, für ihre souveränen Rechte kämpfen. Das wissen die Kämpfer der Befreiungsarmee von Angola und Mosambik. Das wissen die Völker, die das Joch der Kolonialisten abgeworfen haben und den Weg der selbständigen Entwicklung betreten haben. Das Sowjetvolk wird den unterdrückten Völkern auch fernerhin ein treuer Freund sein.

Am internationalen Feiertag der Werktätigen wünschen wir allen Erfolg, die gegen die imperialistische Politik der Aggression und des Krieges kämpfen, allen, die entschlossen sind, einer neuen Kriegsgefahr den Weg zu versperrern. Wir erklären: Die Sowjetunion wird auch ferner die Sache des Friedens und der Sicherheit der Völker, die Leninschen Prinzipien der friedlichen Koexistenz der Staaten mit verschiedener Gesellschaftsordnung verteidigen, für die Lösung der unregulierten internationalen Probleme durch Verhandlungen eintreten. Die Einschränkung des Wettbewerbs und die Abrüstung, die Liquidierung von Herden der Kriegsgefahr in Europa, im Südosten Asiens und im Nahen Osten, die Entspannung der internationalen Lage und die Entwicklung der friedlichen Zusammenarbeit zwischen den Völkern — das ist das Programm, für das der Sowjetstaat kämpft. Und wir wissen fest, daß man den Frieden erhalten kann, wenn sich alle friedliebenden Kräfte der Menschheit im Kampf für diese Ziele zusammenschließen werden. **(Stürmischer Beifall)**

Genossen! Unter verschiedenen Verhältnissen leben und kämpfen die Werktätigen verschiedener Länder. Verschieden begehen sie auch ihren 1. Mai. Doch überall ist es der Tag der internationalen Solidarität und Einheit der Werktätigen. Dadurch ist der Feiertag des Ersten Mai den Kommunisten besonders teuer. Die kommunistische Bewegung wurde unter der Losung geboren: „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“ Und heute klingt über die Welt dieser Aufruf der Kommunisten, der die große Idee der Einheit der Ziele und Interessen des arbeitenden Volkes ausdrückt.

Die Kommunisten — das ist die kühne Avantgarde aller revolutionären Kräfte der Gegenwart. Sie erfüllen mit Würde ihre

große Mission, indem sie den Klassenkampf der Massen, den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus leiten.

Gegenwärtig ist die Vorbereitung zur internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien, die nach dem Willen der Bruderparteien im Juni in Moskau stattfinden soll, in ihre abschließende Phase getreten. Unsere Partei wird alles von ihr Abhängige tun, damit diese Beratung erfolgreich durchgeführt wird und zu einem neuen wichtigen Meilenstein im allgemeinen Kampf gegen den Imperialismus, für Frieden, Demokratie, nationale Befreiung und Sozialismus werde.

Heute, am Tag des 1. Mai, bekunden wir Sowjetmenschen von neuem unsere Treue dem erhabenen Prinzip des proletarischen Internationalismus.

Wir wenden uns an die Völker der Bruderländer des Sozialismus, an die Klassenbrüder in den Ländern des Kapitals, an die Kämpfer für die Rechte der Werktätigen, für Freiheit der unterdrückten Völker, Frieden und sozialen Fortschritt. **(Beifall)**

Wir sagen ihnen: wir sind mit Euch, teure Genossen und Freunde! Die Heimat des Oktober, das Land Lenins, das den Kommunismus aufbauende Land sendet Euch einen flammenden, brüderlichen Gruß und bringt seine Gefühle der kämpferischen revolutionären Solidarität zum Ausdruck. **(Stürmischer, andauernder Beifall)**

Teure Genossen! Erlauben Sie abschließend noch einmal die Teilnehmer dieser Demonstration und alle Sowjetmenschen zum Feiertag des 1. Mai zu beglückwünschen und Ihnen fruchtbare Arbeit, Gesundheit und Glück zu wünschen. **(Stürmischer, langanhaltender Beifall, Hurrarufe)**

Möge unsere Sache in den Werkhallen und auf den Bauten, auf den Kolchos- und Sowchosfeldern, in den Konstruktionsbüros, wissenschaftlichen Instituten und Lehr Auditorien, im Kosmos und auf den Weiten der Meere von Erfolg begleitet sein! Mögen sich die materiellen und geistigen Reichtümer unserer Gesellschaft mehren, die sicher den von Lenin gewiesenen Weg schreitet! **(Stürmischer, andauernder Beifall)**

Es lebe der 1. Mai — der Tag der internationalen Solidarität der Werktätigen! **(Beifall)**

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion — die in Kämpfen und Arbeit gestählte Avantgarde des Sowjetvolkes, der Inspirator und Organisator seiner hervorragenden Siege! **(Stürmischer, andauernder Beifall, Wiederholte Hurrarufe)**

Ruhm dem großen Sowjetvolk — dem Volk der Arbeit, dem Volk der Kämpfer, dem Volk der Erbauer des Kommunismus!

(Tausende Menschen stimmen in die Schlussworte des Genossen L. I. Breshnew ein: „Ruhm! Ruhm! Ruhm!“ Über dem Roten Platz schallt andauernder Beifall, tönen mächtige Hurrarufe. Alle singen die unsterbliche Hymne der Werktätigen der ganzen Welt — „Die Internationale“)



Moskau, Krem!
Foto: TASS

Maldemonstration in Zelino-grad
Foto: D. Neuwirt



AUF LENINS ART LEBEN, ARBEITEN, SIEGEN!

Maidemonstration auf dem Roten Platz in Moskau

Das Geläute der Kreml-Turmuhr hat um 10 Uhr den Beginn der Maidemonstration in Moskau angekündigt.

„Ruhm der Partei! und Lenin mit uns!“ riefen die 10.000 Moskauer im Sprechchor, die sich in dieser Stunde vor dem Lenin-Mausoleum eingefunden hatten: auf der Tribüne befanden sich: die Genossen L. I. Breschnew, G. I. Woronow, A. P. Kirilenko, A. N. Kossygin, K. T. Masurow, N. V. Podgorny, D. S. Poljanski, M. A. Suslow, A. N. Schelepin, J. W. Andropow, V. M. Girschini, P. Demitschew, D. F. Ustinow, I. W. Kapitonow, K. F. Katuschew, F. D. Kulakow, B. N. Ponomarew, M. S. Solomenzew und andere führende Persönlichkeiten der Sowjetunion.

Arbeitshelden, Vertreter der Moskauer Arbeiterklasse und Intellektuelle, die den Roten Platz füllten, hatten heute den Umzug zu Ehren des 1. Mai einzuleiten.

Der uralte Platz im Herzen der Hauptstadt trägt ein festliches Gewand. Auf der Kremlmauer prangen die Wappen der 15 Sowjetrepubliken und an ihre hohen Fahnenstangen wehen ihre Nationalflaggen.

Über dem Platz erhebt sich eine symbolische Gestalt des Proletariats, eine Fahne mit der Aufschrift: „Für die Einheit der kommunistischen und Arbeiterbewegungen“. Auf dem Gebäude gegenüber dem Mausoleum ist die Losung: „Vorwärts zum Sieg des Kommunismus!“ zu lesen.

Die granitenen Tribünen zu beiden Seiten des Mausoleums füllen die Ehrengäste, unter denen sich die Mitglieder der 70 ausländischen Arbeiter- und Gewerkschaftsdelegationen, die zu den Majfeiern nach Moskau gekommen sind, sowie viele Diplomaten befinden.

Über dem Platz erschallen die Fanfarenklänge des traditionellen Signals: Achtung! Der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew begrüßte die Sowjetmenschen zum Fest. Seine Schlussworte: „Ruhm dem Volk der Arbeiter, dem Volk der Bauern des Kommunismus“ gehen in tosendem Beifall und Hurruufen unter.

Alle, die auf dem Roten Platz anwesend sind, singen die Parteihymne „Die Internationale“, die Hymne der Werktätigen der ganzen Welt, mit.

Für einige Minuten wird der Rote Platz leer. Dann wird er von Moskauer Jugend überflutet. Die Jungen und Mädchen, Komsomolzen und Sportler schreiten unter Gesang eines Lenin-Lieds. All ihre heutigen Leistungen widmet die Jugend dem 100. Geburtstag W. I. Lenins.

Der Rote Platz verwandelt sich mit einem Schlag in eine „Absehrampe“ mit einer starkklaren Raumstruktur: ein gewaltiges Panorama mit dem Bild der sowjetischen Orbitalstation, die die vier mutigen Kosmonauten W. A. Schatalow, B. V. Wolynow, A. G. Jelissejew und I. W. Chromow dieses Jahr im Kosmos aufmontierten, schwebte langsam über den Platz vorbei. Mit Motorrädern fahren 16 Sportler in orangefarbenen Raumanzügen — zur Würdigung der Heldentaten der sowjetischen „Raumfliegerkolonne“.

Über der Jugendkolonne schwebt das Plakat „Die Grenzen der Heimat sind heilig“. Diese Losung ist jenen besonders nahe, die zusammen mit dem im Kampf gefallenen Oberleutnant Strelnikow die Fernostgrenzen der Sowjetunion verteidigten.

Eine Schar kleiner Kinder läuft aus der Tiefe der marschierenden Kolonne zum Mausoleum. Sie be-

steigen die Tribüne und bringen den Leihern der Partei und Regierung Frühlingsblumen dar.

Dieses „Präsidium“ zur Demonstration wurde durch ein vereinigtes Arbeiter-Musikkorps abgeschlossen. Die 400 Musiker, deren Blasinstrumente im Sonnenschein glitzerten, trugen den „Enthusiasmusmarsch“ vor, der bei mehreren Generationen der Sowjetjugend beliebt ist.

Die Fahne Moskaus mit den angehehlten zwei Leninorden, dem goldenen Stern und dem Orden der Oktoberrevolution wurde in den ersten Reihen der Demonstranten getragen. Auf Appell der Moskauer haben die Sowjetmenschen die Verpflichtung übernommen, bis zum 7. November 1970, also vorfristig, den Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft zu erfüllen.

Die Idee der Solidarität der Werktätigen im Kampf für die leuchtende Zukunft der Menschheit trat bei der Demonstration besonders deutlich zutage. Sie wurde für alle sichtbar, als ein Modell des Erdballs, umgürtet von einem scharlachroten Band mit der Aufschrift „Proletariat aller Länder, vereint euch!“, langsam am Mausoleum vorbeizog. Rund um den Erdball schritten, sich kräftig bei der Hand haltend, Menschen aller Hautfarben.

Auf einem Plakat mit Fotokopie des Appells der Staaten des Warschauer Vertrags an alle europäischen Länder, stand geschrieben: „Wir billigen“. Die Demonstranten führten die Nationalflaggen der Mitgliedsstaaten des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe mit.

Immer wieder wurden die Losungen wiederholt: „Wir billigen die Außenpolitik der Sowjetregierung“, „Vietnam wird siegen“, „Nein zum Faschismus“.

„Das wichtigste am heutigen Fest ist das Bestreben der Sowjet-

menschen zur Solidarität mit den Werktätigen der ganzen Welt im Kampf gegen den Imperialismus“ erklärte der 22jährige Student Nguyen Nhap aus der DRV, der an diesem Tag auf einer Gästetribüne saß.

Diesen Standpunkt teilte auch der Arbeiter Wladimir Kapranow aus der Moskauer Reichsteilfabrik. Die bevorstehende internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien wird einen wichtigen Schritt zum Zusammenschluß der kommunistischen Weltbewegung und aller ant imperialistischen Kräfte sein“, sagte er.

Über den Roten Platz zogen am 1. Mai Vertreter von über 100 Nationalitäten der Sowjetunion.

In festlichen Kolonnen ist der Erste Mai durch die Städte und Dörfer unserer Heimat gezogen — vom Stillen Ozean bis zum Baltischen Meer. Das Banner der Arbeit und der revolutionären Kampfes hat er über unsere heilige Erde getragen. Die Werktätigen des multinationalen Sowjetlandes haben ihre monolithische Geschlossenheit um die kommunistische Partei demonstriert, ihre Entschlossenheit, den 100. Geburtstag W. I. Lenins würdig zu begehen.

Auf den Meetings, mit denen die Majfeier in den Republiken, in den Gebiets- und Regionszentren begangen wird, die erste der Arbeiter der ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Sekretäre der Gebiets- und Regionskomitees der Partei auf. Sie beglückwünschten ihre Landsleute zum Gewinn geblüht, sagte der Erfolg, welche die Arbeitskollektive zum 1. Mai erzielt haben.

Nach den Meetings fanden Demonstrationen der Werktätigen statt. (TASS)



Demonstration der Werktätigen (links) und Parade der Sportler in Zelinograd.

Foto: D. Neuwirt

Wanderfahnen für das I. Quartal

Das Zentralkomitee des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR und der Republikrats der Gewerkschaften Kasachstans behandelte die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs der Gebiete der Republik für die Steigerung der Produktion und Beschaffung von Fleisch, Milch und die Sicherung des Wachstums des gemeinschaftlichen Vieh- und Geflügelbestandes für das erste Quartal 1969.

Nach den Ergebnissen der Arbeit für das erste Quartal wurde die Ro-

te Wanderfahne des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR und des Republikrats der Gewerkschaften Kasachstans wurde dem Gebiet Nordkasachstan für die Vergrößerung der Milchbeschaffung verliehen. Die Wirtschaften des Gebiets haben im Durchschnitt 446 Kilo Milch je Kuh gemolken und an den Staat über 40.000 Tonnen Milch verkauft. Der Plan des Milchverkaufs ist zu 143, der des Fleischverkaufs zu 138 und der des Eierverkaufs zu 135 Prozent erfüllt. (KasTAG)

Die Rote Wanderfahne des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR und des Republikrats der Gewerkschaften Kasachstans wurde dem Gebiet Nordkasachstan für die Vergrößerung der Milchbeschaffung verliehen. Die Wirtschaften des Gebiets haben im Durchschnitt 446 Kilo Milch je Kuh gemolken und an den Staat über 40.000 Tonnen Milch verkauft. Der Plan des Milchverkaufs ist zu 143, der des Fleischverkaufs zu 138 und der des Eierverkaufs zu 135 Prozent erfüllt. (KasTAG)

Treffen mit Wladimir Schatalow

Petropawlowsk jubelt. Der Held der Sowjetunion, Fliegerkosmonaut und Kommandant des Raumschiffs „Soyuz-4“, Oberst Wladimir Alexandrowitsch Schatalow, war zu seinen Landsleuten zu Gast gekommen.

In dieser Stadt wurde er geboren, besuchte er die Schule.

Am Abend des 24. April wurde der Ehrengast im Flughafen von Mitgliedern des Gebiets- und Stadtpartei-Komitees, Vertretern der Sowjet-, Komsomol- und gesellschaftlichen Organisationen der Stadt herzlich empfangen. Man begrüßte ihn nach russischer Sitte mit Brot und Salz. Pioniere überreichten ihm Blumen.

Am anderen Tag begann der Fliegerkosmonaut am Bahnhofsplatz mit der Besichtigung der Stadt, besuchte einen der größten Betriebe, das Wärmekraftwerk-2, das dieser Tage seine Entwurfskapazität erreicht hat. Mit Befriedigung vernahm er, daß dieses „Kraftwerk“ allein so viel Elektrizität liefert wie alle Kraftwerke des zentralisierten Raublands zusammengenommen.

In Anwesenheit Tausender Werktätiger, pflanzte Wladimir Alexandrowitsch Schatalow auf dem Zentralplatz der Stadt, der den Namen des großen Lenin trägt, eine russische Birke, und von nun an wird in Petropawlowsk ein „kosmischer Baum“ wachsen.

Beherlich empfingen ihn die Pioniere, Schüler und deren Eltern der Schule Nr. 31. In dieser Schule hat Schatalow in den Kriegsjahren die 7. und 8. Klasse beendet. Der Name des Helden-Kosmonauten wurde in das „Ehrenbuch der Schule“ eingetragen, und die jungen Leninisten nahmen ihn unter die Ehrenpioniere der Schule auf.

Als Andenken an sich pflanzte er auch im Hof der Schule ein Bäumchen.

Abends strömten die Menschen zum Stadion „Avangard“, wo ein Festmeeting zu Ehren des Kosmonauten und Landsmanns stattfand. Tausende Werktätige waren gekommen. Das Meeting wurde vom Vorsitzenden des Gebietsvollzugskomitees, Genossen S. K. Kussajnow eröffnet. Dann trat der Erste Sekretär des Nordkasachstaner Gebietspartei-Komitees, Genosse W. R. Demidenko auf. In seiner Rede sagte er unter anderem: „Heute ist für uns ein bedeutsamer Tag. Wir begrüßen unseren Landsmann. Die Erde Nordkasachstans hat viele Helden der Arbeit geboren, jetzt hat sie auch einen „Helden des Kosmos“.“

Schon zwei Tage nach seinem hervorragenden Flug hatte das Vollzugskomitee des Gebietsvollzugs der Werktätigendepulierten Wladimir Alexandrowitsch Schatalow den Titel „Ehrenbürger von Petropawlowsk“ verliehen. Hier auf dem Meeting überreichte ihm der Vorsitzende des Stadtvollzugskomitees das Diplom und die Schärpe eines Ehrenbürgers von Petropawlowsk.

In seiner Rede dankte der Fliegerkosmonaut den Petropawlowskern aus wärmster für den herzlichen Empfang und die erwiesene Ehrung und sagte: „Ich freue mich, daß mir die Kopplung mit der Heimatstadt gelungen ist. Hoffe, daß wir uns noch oft sehen werden.“

Den Einwohnern von Petropawlowsk wird dieses Treffen mit dem Helden und Landsmann noch lange in Erinnerung bleiben.

E. DYCK

Petropawlowsk

Die wichtigste Pflicht

Ich habe den Entwurf des neuen Musterstatuts des Kolchos aufmerksam gelesen. All seine Festlegungen und Artikel spiegeln die echte Demokratie der sozialistischen Kolchosordnung wider. Im Artikel 16 ist davon die Rede, daß der Kolchosvorstand und alle Kolchosmitglieder sich verpflichten, die landwirtschaftliche Produktion durch ihre Intensivierung und Spezialisierung rationell zu führen. Diese Festlegung wird zur Mehrung des Kolchosertruchs, der Hebung des Niveaus der Kultur und des Wohlstandes der Dorfbevölkerung beitragen.

Die Ökonomik unseres Artels hat sich in den letzten Jahren bedeutend gefestigt. Im vergangenen Jahr wurden 150.000 Tonnen Reinsgarn geblüht. Jedoch wird die Sachlage in der Produktion noch besser sein, wenn wir es rationeller führen werden.

In den Milchherträgen nehmen unsere Melkerrinder den ersten Platz im Rayon ein. Die Ackerbaukultur wächst an. Der Boden wird im unbrachbaren Verfahren bearbeitet. Der Weltzensus ist nur rayonierter Sorten erster und zweiter Klasse. Es wurde die Streifenbrache eingeführt. Alles ist darauf gerichtet, nicht weniger als 14 Zentner Korn von jedem der 10.000 Hektar zu ernten und in diesem Jahr den Fünfjahrplan im Getreideverkauf an den Staat zu erfüllen.

B. OBOSINSKI,
Chefagronom des Kolchos
„40 let Oktjabrja“
Rayon Krasnoarmejsk,
Gebiet Kokschetaw

Stimmen zum Entwurf des Musterstatuts des Kolchos

Das neue Statut des Kolchos wird zur noch größeren Entwicklung und Festigung der gemeinschaftlichen Wirtschaft, zur Erziehung der Kolchosbauern im Sinne des kommunistischen Verhaltens zur Arbeit beitragen.

B. OBOSINSKI,
Chefagronom des Kolchos
„40 let Oktjabrja“
Rayon Krasnoarmejsk,
Gebiet Kokschetaw

Wir billigen den Entwurf des neuen Musterstatuts

„Der Entwurf des neuen Musterstatuts des Kolchos wird von allen Werktätigen der Felder und Farmen unserer Wirtschaft einstimmig gebilligt“, sagte dem KasTAG-Korrespondenten der Vorsitzende des Kolchos „Alma-Ata“, Gebiet Alma-Ata, L. S. Manko. „Dieses Dokument spiegelt die grundsätzliche Veränderungen im Dorf wider, dient der Verwirklichung der Aufgaben,

die vom XXIII. Parteitag der KPdSU gestellt wurden.“

Der Kolchos hat den Fünfjahrplan im Getreideverkauf schon erfüllt, verwickelt mit Erfolg den Auftrag des Staates an Fleisch, Milch und anderen Produkten. Das Artel hat in den letzten acht Jahren seine Einnahmen verdreifacht. Erfolgreich werden die Ertragskennzahlen der Wissenschaft und die fortschrittlichen Erfahrungen angewandt, mit jedem Jahr wächst die Effektivität der gemeinschaftlichen Produktion. Im Entwurf des Statuts wird der wirtschaftlichen Rechnungsführung, der Produktions-Finanz-tätigkeit große Aufmerksamkeit geschenkt. Bei uns werden die Arbeitsgruppen, die Schafherdenbrigaden und andere Produktionsabschnitte auf wirtschaftliche Rechnungsführung überführt.

Wir begrüßen solche Aufbaumassnahmen, die im Entwurf angegeben sind, wie die Verleihung des Titels „Ehrenkolchosbauer“ und „Verdienter Kolchosbauer“. Im Entwurf ist die weitere Festigung und Entwicklung der Kolchosdemokratie vorgesehen. Es ist gut, daß der Brigadier eine wählbare Person sein wird, daß die Räte und Versammlungen der Brigaden und Bevollmächtigten Verbreitung finden werden.“

Die Industrie Kasachstans im ersten Quartal

Die Zentrale Statistische Verwaltung der Kasachischen SSR hat die Bilanz der Erfüllung des staatlichen Plans der Industrie der Kasachischen SSR für das erste Quartal 1969 gezogen.

Der Umfang der Industrieproduktion der Republik ist im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 2 Prozent gestiegen, heißt es in der Mitteilung der Zentralen Statistischen Verwaltung der Kasachischen SSR.

In den ersten drei Monaten dieses Jahres hat sich der Ausstoß der Produktion in den wichtigsten Industriezweigen im Vergleich zum ersten Quartal 1968 vergrößert: Elektroenergie — um 19 Prozent, Eisen- und Buntmetallhüttenwesen — um 4, chemische und erdölchemische Industrie — um 7, Maschinenbau und Metallbearbeitung — um 10 und Leichtindustrie — um 7 Prozent.

Im ganzen wurden in der Republik im ersten Quartal 7,5 Milliarden Kilowattstunden Energie produziert (Kraftwerke allgemeiner Nutzung und Blockstationen). Es wurde gewonnen: Kohle — 13,7 Millionen Tonnen, Erdöl — 1 Million 657.900 Tonnen, Gas — 123,9 Millionen Kubikmeter, Geschmolzen: Roheisen — 422.900 Tonnen, Stahl — 318.200 Tonnen, Eisenmetallurgie — 131.200 Tonnen, 460.400 Tonnen. Eisenzerlegungen: 4 Millionen Tonnen. Es wurden 193.000 Tonnen Mineraldünger in Bezugszeiteinheiten hergestellt.

Im ersten Quartal wurde geliefert: Hüttenausrüstung — 3.545 Tonnen, Bagger — 12.671, Schmelze-Präzisionsmaschinen — 224, spanabhebende Werkzeugmaschinen — 531, landwirtschaftliche Maschinen — für 19,2 Millionen Rubel, Traktorenflüge — 3.000 Stück, Zement — 115.200 Tonnen, Waschmaschinen — 60.000 Stück, Möbel für 17,8 Millionen Rubel.

Es wurden hergestellt: Lederesche — 6 Millionen Paar, Baumwollgewebe — 14,4 Millionen Quadratmeter, Wollestoffe — 1,8 Millionen Quadratmeter, Bekleidungszeugnisse — für 125,6 Millionen Rubel, Wäscheartikel — 11,8 Millionen Stück, Oberbekleidung — 5,1 Millionen Stück, Strümpfe und Sockenzeugnisse — 14,2 Millionen Paar.

Die Produktion von Wurstzeugnissen betrug 21.000 Tonnen, Butter (aus staatlichen Rohstoffressourcen) — 4.900 Tonnen. Vollmilchproduktion in Umrechnung auf Milch (aus den staatlichen Rohstoffressourcen) — 165.300 Tonnen. (KasTAG)

Am Vorabend der Aussaat

Wir waren gerade vom Felde gekommen, als eine junge Frau eintrat und sich sofort an Jakob Hergert wandte. Der Abteilungsleiter blickte mich schmunzelnd an und nickte.

„Unsere Agronomin Valentina Gorbunowa“, sagte er, Gorbunowa war ebenfalls auf den Feldern gewesen und berichtete nun dem Abteilungsleiter, wie die Dinge lagen.

„Eine eigenartige Erscheinung fällt mir auf unseren Feldern auf“, sagte sie sichtlich erregt, „wissen Sie, Jakob Petrowitsch, die Stoppelfelder trocken heuer schneller als die Brachfelder. Das ist schwer zu glauben, aber Tatsache.“

Hergert strich sich über sein widerpenatisches Haar und sah die Agronomin nachdenklich an. Das stimmte, was sie da sagte, denn er war ja ebenfalls auf den Feldern und hat sich mit eigenen Augen überzeugt, daß die Stoppelfelder rasch trocken. Wenn hier von Stoppelfeldern spreche, dann will vorsichtweise gleich klarstellen, daß es in diesem Falle um den üblichen

Schwarzacker geht: die abgeernteten Felder werden nunmehr in den meisten Wirtschaften Nordkasachstans im Herbst nicht schlechthin umgepflügt, sondern mit Flächgrubbern bearbeitet. So wird bloß das Stoppelwurzelsystem durchschneiden, ohne die Oberseite des Bodens umzuwenden.

„Stimmt, Valentina Petrowna“, sagte Hergert schließlich, „warum das so ist, kann ich auch kaum begreifen. Vielleicht, weil wir im Herbst unsere Felder wirklich sachkundig und wissen-schaftlich bearbeitet haben und sie nun recht aufnahmefähig für die Feuchtigkeit sind? Von unten ist die Feuchtigkeit todlicher abgeriegt, weil mit den Wurzeln auch die Kapillaren zerstört wurden.“

Jakob Hergert ist nämlich auch Agronom und hat die Hälfte von seinen dreißigjährigen Jahren als Mechanisator auf diesen Feldern zugebracht. „Kann das so sein?“ meinte er, sich an die Agronomin wendend. Valentina Gorbunowa zuckte mit den Schultern. Sie war sich nicht sicher, aber glaub-

würdig war es, was der Abteilungsleiter da in Erwägung zog. „Kurzum“, sagte sie, „morgen beginnen wir mit dem Eggen, zuerst kommen die 96 Hektar an die Reihe, die unweit der Gagarin-Siedlung liegen.“

Die zweite Abteilung des Kilmajnski-Getreidewochens ist die beste in der Wirtschaft und bestell eine Saatfläche von 4123 Hektar. Die hohe Ackerbaukultur, die hier herrscht, festen Fuß gefaßt hat, machte sich besonders im vorigen Jahr geltend. Unter Umständen, wo der erste Regen erst am 25. Juli auf die Saatlager der Abteilung niederging, brachten die Landwirte dennoch einen Hektarertrag von 7,8 Zentner im Durchschnitt ein.

„In diesem Jahr geht es um weit mehr“, erzählte Jakob Hergert, „wir haben die Verpflichtung übernommen, in diesem Jahr die Arbeitswacht zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins anzutreten und allen als Vorbild in der Arbeit zu dienen. Das war ein nachahmenswertes Beispiel für alle Mechanisatoren der Abteilung, denn die ganze Abteilung trat die Leninische Ar-

beitsehrenwacht an. Die zweite Abteilung, die im Besitze der Roten Wanderfahne des Sowchos ist, gibt den Ton in der Arbeit an. Ihr wollen aber die anderen Abteilungen nicht nachstehen.“

Besonders gilt das für die dritte und fünfte Abteilung, die von den Kommunisten und erfahrenen Landwirten Anton Strubel und Philipp Helfrich geleitet werden, weil die Wirtschaften wirtschaftlich-technisch zwar ebenso stark wie die zweite Abteilung sind, aber in manchen Hinsichten schlechter ans Land kommen.

„Es geht bei unseren Wirtschaftsteilern und Arbeitern um die Arbeitsehre, um das reine Gewissen vor der sozialistischen Heimat“, sagte Viktor Stepanowitsch Schuschin, der Sowchoseinsamler, zu mir. „Jeder sieht es als höchste Auszeichnung und Anerkennung an, im sozialistischen Wettbewerb zum 100. Geburtstag W. I. Lenins an der Spitze der Sieger einherzuschreiten. Mit solchen Menschen ist es erfreulich und leicht zu arbeiten. Wir glauben fest daran, daß wir die Frühjahrssaat ohne besondere Schwierigkeiten in den geeigneten Fristen durchführen und eine gute Ernte erkämpfen werden. Ganz bestimmt.“

Der Direktor dieser großen



Wirtschaft wird ja wissen, mit wem er zu tun hat, wach große und einige Familie am Werk ist, um W. I. Lenin durch Großtaten zu würdigen.

Klemens ECK,
Eigenkorrespondent
der „Freundschaft“

UNSER BILD: Der Abteilungsleiter Jakob Hergert
Gebiet Nordkasachstan

Ideen des Kommunismus — führende Ideen der gegenwärtigen Epoche

Die Weltgeschichte der Menschheit wird in große Zeitalter eingeteilt, die man gewöhnlich Epochen nennt. Um den Charakter jeder solcher Epoche zu verstehen und ihr Wesen auszudrücken, ist es, wie W. I. Lenin lehrte, notwendig zu wissen, welche Klasse im Zentrum der jeweiligen Epoche steht und somit ihren Hauptinhalt, die Haupttendenz ihrer Entwicklung, die wichtigsten Besonderheiten der historischen Situation bestimmt. Lenin wandelte diese Forderung auch bei der Analyse der neuen Epoche der Weltgeschichte an, die nach dem Sieg des Großen Oktober begann. Er bestimmte ihren Inhalt als „die Vernichtung des Kapitalismus und seiner Spaltungen, die Einführung der Grundlagen der kommunistischen Ordnung“ (Ges. Werke, Bd. 41, S. 425, russl.).

Im Mittelpunkt der gegenwärtigen Epoche steht die internationale Arbeiterklasse und ihre Schöpfung — das sozialistische Weltsystem, dessen Hauptinhalt der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus ist. Die Geschichte der Beratungen der Vertreter der kommunistischen und Arbeiterparteien, im Programm der KPdSU wird betont, daß die gegenwärtige Epoche eine Epoche des Kampfes zwischen dem Sozialismus und dem imperialistischen System, eine Epoche der sozialistischen und nationalen Befreiungsrevolutionen, eine Epoche des Zusammenbruchs des Imperialismus, eine Epoche des Übergangs immer neuer Völker auf den Weg des Sozialismus, des Triumphs des Sozialismus und Kommunismus im Weltmaßstab ist.

Wie W. I. Lenin schrieb, sich von allen anderen Theorien durch eine großartige Verbindung einer vollständigen wissenschaftlichen Nüchternheit bei der Analyse der objektiven Sachlage und des objektiven Verlaufs der Evolution mit der entscheidendsten Anerkennung der Bedeutung der revolutionären Energie, der revolutionären Schaffenskraft, der revolutionären Initiative der Massen auszeichnet.

Die Idee des Kommunismus ist vom wahren Humanismus im höchsten Sinne des Wortes durchdrungen, ist untrennbar mit der Sorge um den Menschen, um sein Wohl und Gedeihen, um die allseitige Entwicklung der Persönlichkeit verbunden. Daher rührt die allumfassende Bedeutung der Idee der internationalen Arbeiterklasse, der keine Grenzen und Entfernungen kennt. Die fast vor 125 Jahren im „Manifest der kommunistischen Partei“ erklarte Kampflinie: „Proletariat aller Länder, vereinigt euch!“, die Gorki bildhaft ein Kommandoruf der ganzen Geschichte des verkämpften Volkes nannte, erfüllt und erhebt immer größere Massen von Werktätigen zur Verwirklichung dieser Idee.

Die Idee des Kommunismus lebt fort und triumphiert in den Errungenschaften der Völker der sozialistischen Länder, in den Erfolgen der weltweiten kommunistischen Bewegung, der internationalen Arbeiterklasse, der Kräfte der nationalen Befreiung. Sie erwirbt immer neue und neue unzählige Anhänger und aktive Kämpfer.

Die imperialistische Reaktion, beunruhigt durch den gewaltigen, immer mehr wachsenden Einfluß der Idee des Kommunismus auf das Bewußtsein der Völker, auf den Verlauf der Geschichte, mobilisiert alle Mittel, um diese Idee in Verfall zu bringen, die Massen im Banne der bürgerlichen Weltanschauung zu behalten. Sie wetzt weitgehend eine solche vergiftete Waffe wie den Antikommunismus an, dessen Hauptinhalt die Verleumdung der sozialistischen Ordnung, Fälschung der Politik und der Ziele der kommunistischen Parteien, der Lehre des Marxismus-Leninismus ist.

Trotz der Ränke der imperialistischen Reaktion, der subversiven Tätigkeit der imperialistischen Revisionisten wachsen und erstarken die Kräfte des Kommunismus in der ganzen Welt. Immer stärker wird das Bestreben zum Zusammenstoß der kommunistischen Reihen im Kampf gegen den Imperialismus, für die gemeinsamen Ziele auf der prinzipiellen Grundlage des Marxismus-Leninismus, des proletarischen Internationalismus.

politisches und geläufigen Voraussetzungen für den Aufbau der kommunistischen Gesellschaft gesichert. Doch der Kommunismus entsteht nicht spontan, sondern als Resultat bewußter Bemühungen des ganzen Volkes, das von der Leninischen Partei geleitet wird. Im Gegensatz zu allerlei revisionistischen Konzeptionen, die die führende Rolle der Partei im sozialistischen Aufbau verneinen, geht die KPdSU davon aus, daß die Vergrößerung der Maßstäbe und die Komplexiertheit der Aufgaben zur Umgestaltung der Gesellschaft ihre Rolle als führende und lenkende Kraft des Volkes immer mehr erhöht. Unsere Partei bestimmte in ihrem Programm die bewußte, aktive Rolle der kommunistischen Aufbau, begründete allseitig und konkretisierte sie unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Entwicklungsbedingungen der sozialistischen Gesellschaft.

Die Hauptaufgabe besteht jetzt darin, allseitig die Produktivkräfte zu entwickeln und die Produktionsbeziehungen der sozialistischen Gesellschaft zu vervollkommen, um auf Grund einer weitgehenden Ausnutzung der Errungenschaften der Wissenschaft und Technik, der industriellen Entwicklung der ganzen gesellschaftlichen Produktion, der Steigerung ihrer Effektivität und der Arbeitsproduktivität ein weiteres mächtiges Wachstum der Industrie und ein hohes stabiles Entwicklungstempo der Landwirtschaft zu gewährleisten.

Auf wirtschaftlichem Gebiet schafft das ununterbrochene Wachstum der sozialistischen Produktion auf eine feste Basis für die Erhöhung des materiellen Wohlfühlens aller Werktätigen. Das wird durch die Erhöhung der Löhne der Arbeiter und Angestellten, der Geld- und Naturalienlöhne der Kolchosbauern sowie der Kollektivfarmarbeiter, der gesellschaftlichen Fonds für kostenlose Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung oder durch Einräumung von Vergünstigungen in der Erlangung der notwendigen materiellen Befriedigung in der Sozialversicherung, in der Erholung gesichert.

Auf politischem Gebiet verläuft in unserem Lande ein Prozeß der weiteren Entwicklung der sozialistischen Demokratie, die eine unaufhaltsame Steigerung der Aktivität der breiten Werktätigenmassen, ihre Heranziehung an die Erörterung und die Lösung der größten sozialen und politischen Probleme, die Erhöhung der Rolle des ganzen Systems der staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen gewährleistet.

Auf ideologischem Gebiet sind heute günstige Bedingungen für die Lösung neuer, komplizierter Aufgaben der kommunistischen Erziehung der Menschen geschaffen, die hohe Ideentreue, Arbeitsliebe, Organisiertheit, geistigen Reichtum, moralische Durchhaltensfähigkeit und physische Vollkommenheit in sich vereinen.

Die Sorge der Gesellschaft um jeden Menschen, um die Befriedigung seiner materiellen und kulturellen Bedürfnisse, um die Erhebung der geistigen und physischen Erziehung, um die Erziehung der jüngeren Generationen, um die Festigung ihres ökonomischen, politischen und kulturellen Potentials verbunden. Auf dieser Grundlage entsteht jene wunderbare Verschmelzung der Interessen von Gesellschaft und Persönlichkeit, die in der Menschheitsgeschichte nicht wiederholbar ist. Die Erziehung der Völker, die Erziehung der Völkerinitiative, die gegenwärtig auf der vorfristigen Erfüllung der Aufgaben des Fünfjahresplans, auf das würdige Begehnen des 100. Geburtstag W. I. Lenins gerichtet ist.

Wie lebendiges Feuer loht die Idee des Kommunismus unlosbar in den Herzen der Sowjetmenschen. Sie bestimmt ihre Gedanken und Handlungen, sie gibt ihnen neuen Taten auf — ein ihres ersehnten Ziel.

A. SCHISCHKOW
(Pressebüro der „Pravda“)

DIE KURZE Beratung war beendet. Die Ärzte verließen das Arbeitszimmer, und Bruno Reisch trat ans Fenster. Er öffnete es und ließ frische, frostige Luft herein. Draußen war für diesen strengen Winter in Ost-Kamengorok ein selten sonniger Tag. Der Blick des Chirurgen strich über den Hof, der sich im vernebelten Flußbett verlor, und er dachte an einen Augenblick auf den Riesenbäumen, die er täglich bewundert, sein Können zu vervollkommen. Das Gesicht des Arztes war anscheinend ruhig. Die Gedanken arbeiteten angestrengt weiter: welches Operationsverfahren ist am besten anzuwenden? Macht der Dreher Detail nicht genau nach der Zeichnung, ist es untauglich. Das ist schlecht. Doch eine ganz andere Sache ist, wenn das Herz erfolgreich operiert wird, wenn es dann stehenbleibt. Möge es auch ganz schwach, krank, fast funktionsunfähig gewesen sein — es hat doch noch aus allen Kräften geschlagen, damit das häckernde Lebenslicht nicht erlösche...

Sie wird leben!

ist schwer. Doch es ist seine Arbeit, die er sich wünschte. Um sie zu meistern, hat er die Hochschule absolviert, ist er täglich bemüht, sein Können zu vervollkommen. Das Gesicht des Arztes war anscheinend ruhig. Die Gedanken arbeiteten angestrengt weiter: welches Operationsverfahren ist am besten anzuwenden? Macht der Dreher Detail nicht genau nach der Zeichnung, ist es untauglich. Das ist schlecht. Doch eine ganz andere Sache ist, wenn das Herz erfolgreich operiert wird, wenn es dann stehenbleibt. Möge es auch ganz schwach, krank, fast funktionsunfähig gewesen sein — es hat doch noch aus allen Kräften geschlagen, damit das häckernde Lebenslicht nicht erlösche...

Bei schwerer, doch es ist seine Arbeit, die er sich wünschte. Um sie zu meistern, hat er die Hochschule absolviert, ist er täglich bemüht, sein Können zu vervollkommen. Das Gesicht des Arztes war anscheinend ruhig. Die Gedanken arbeiteten angestrengt weiter: welches Operationsverfahren ist am besten anzuwenden? Macht der Dreher Detail nicht genau nach der Zeichnung, ist es untauglich. Das ist schlecht. Doch eine ganz andere Sache ist, wenn das Herz erfolgreich operiert wird, wenn es dann stehenbleibt. Möge es auch ganz schwach, krank, fast funktionsunfähig gewesen sein — es hat doch noch aus allen Kräften geschlagen, damit das häckernde Lebenslicht nicht erlösche...

erteerte sich in Moskauer Kliniken. Bruno Reisch erinnert sich an sein erstes kompliziertes Lazergeschnitt: teilweise Entfernung der Lunge-Pneumothektole. Sie dauerte fast sieben Stunden, und er fühlte, daß seine Kräfte versagten. Er befürchtete sogar, daß dieser chirurgische Eingriff vielleicht ein Fehler sei. Doch Jahre sind vergangen, und jeden Feiertag bringt ihm der Postbote einen Gruß mit dankbarer Anerkennung von jenem Kranken, der nicht nur lebt, sondern wieder im Betrieb arbeitet.

Zu den Herzoperationen hatte Bruno Reisch sich schon lange und gründlich vorbereitet. Noch in Moskau assistierte er den Professoren während der Herzoperationen. Die Methodik der Operation war bis ins kleinste genau durchdacht, doch Kräfte, die bei diesen ausführen konnte, hatte er doch nicht behandelt. Da kam eines Tages eine Frau mit Stenose der zweiflügeligen Herzkammer und schwerer Dekompensation. Sie litt an Atemnot und Wasserschwellung. Die Kranke glaubte an ihren Arzt, sie wollte operiert sein. Die Operation brachte Erfolg...

Diese Kranke hatte er erst vor kurzem gesehen, ihren Namen aber schon vergessen. An die Diagnose erinnerte er sich jedoch genau: Stenose der zweiflügeligen Herzkammer, behandelt, hat ihn, diese in erster Reihe zu untersuchen, und teilte mit, daß die Kranke ihre Einwilligung für die Operation gegeben habe.

Ein bleiches leidendes Frauen-gesicht auf dem Kissen mit deutlichen Krankheitssymptomen: blaue Lippen, blaue Farbe der Nasenflügel. Nur die Wangen überflogen eine kaum bemerkbare Rötung: spannende Erwartung, als der Chirurg ans Bett trat. Die ersten rheumatischen Schmerzen waren schon vor Jahren gewesen. Wieviel hatte die böse Krankheit ihre akuten Angriffe wiederholt, bis sie der Herzkammer diesen gefährlichen Schaden zufügte. Und jetzt liegt die Frau schwerkrank zu Bett, ihr Zustand wird von Tag zu Tag schlimmer.

Doktor Reisch liebt es nicht, viel Worte zu machen. Die Arbeit

Bei schwerer, doch es ist seine Arbeit, die er sich wünschte. Um sie zu meistern, hat er die Hochschule absolviert, ist er täglich bemüht, sein Können zu vervollkommen. Das Gesicht des Arztes war anscheinend ruhig. Die Gedanken arbeiteten angestrengt weiter: welches Operationsverfahren ist am besten anzuwenden? Macht der Dreher Detail nicht genau nach der Zeichnung, ist es untauglich. Das ist schlecht. Doch eine ganz andere Sache ist, wenn das Herz erfolgreich operiert wird, wenn es dann stehenbleibt. Möge es auch ganz schwach, krank, fast funktionsunfähig gewesen sein — es hat doch noch aus allen Kräften geschlagen, damit das häckernde Lebenslicht nicht erlösche...

Bei schwerer, doch es ist seine Arbeit, die er sich wünschte. Um sie zu meistern, hat er die Hochschule absolviert, ist er täglich bemüht, sein Können zu vervollkommen. Das Gesicht des Arztes war anscheinend ruhig. Die Gedanken arbeiteten angestrengt weiter: welches Operationsverfahren ist am besten anzuwenden? Macht der Dreher Detail nicht genau nach der Zeichnung, ist es untauglich. Das ist schlecht. Doch eine ganz andere Sache ist, wenn das Herz erfolgreich operiert wird, wenn es dann stehenbleibt. Möge es auch ganz schwach, krank, fast funktionsunfähig gewesen sein — es hat doch noch aus allen Kräften geschlagen, damit das häckernde Lebenslicht nicht erlösche...

erteerte sich in Moskauer Kliniken. Bruno Reisch erinnert sich an sein erstes kompliziertes Lazergeschnitt: teilweise Entfernung der Lunge-Pneumothektole. Sie dauerte fast sieben Stunden, und er fühlte, daß seine Kräfte versagten. Er befürchtete sogar, daß dieser chirurgische Eingriff vielleicht ein Fehler sei. Doch Jahre sind vergangen, und jeden Feiertag bringt ihm der Postbote einen Gruß mit dankbarer Anerkennung von jenem Kranken, der nicht nur lebt, sondern wieder im Betrieb arbeitet.

Zu den Herzoperationen hatte Bruno Reisch sich schon lange und gründlich vorbereitet. Noch in Moskau assistierte er den Professoren während der Herzoperationen. Die Methodik der Operation war bis ins kleinste genau durchdacht, doch Kräfte, die bei diesen ausführen konnte, hatte er doch nicht behandelt. Da kam eines Tages eine Frau mit Stenose der zweiflügeligen Herzkammer und schwerer Dekompensation. Sie litt an Atemnot und Wasserschwellung. Die Kranke glaubte an ihren Arzt, sie wollte operiert sein. Die Operation brachte Erfolg...

Diese Kranke hatte er erst vor kurzem gesehen, ihren Namen aber schon vergessen. An die Diagnose erinnerte er sich jedoch genau: Stenose der zweiflügeligen Herzkammer, behandelt, hat ihn, diese in erster Reihe zu untersuchen, und teilte mit, daß die Kranke ihre Einwilligung für die Operation gegeben habe.

Ein bleiches leidendes Frauen-gesicht auf dem Kissen mit deutlichen Krankheitssymptomen: blaue Lippen, blaue Farbe der Nasenflügel. Nur die Wangen überflogen eine kaum bemerkbare Rötung: spannende Erwartung, als der Chirurg ans Bett trat. Die ersten rheumatischen Schmerzen waren schon vor Jahren gewesen. Wieviel hatte die böse Krankheit ihre akuten Angriffe wiederholt, bis sie der Herzkammer diesen gefährlichen Schaden zufügte. Und jetzt liegt die Frau schwerkrank zu Bett, ihr Zustand wird von Tag zu Tag schlimmer.

Doktor Reisch liebt es nicht, viel Worte zu machen. Die Arbeit

Bei schwerer, doch es ist seine Arbeit, die er sich wünschte. Um sie zu meistern, hat er die Hochschule absolviert, ist er täglich bemüht, sein Können zu vervollkommen. Das Gesicht des Arztes war anscheinend ruhig. Die Gedanken arbeiteten angestrengt weiter: welches Operationsverfahren ist am besten anzuwenden? Macht der Dreher Detail nicht genau nach der Zeichnung, ist es untauglich. Das ist schlecht. Doch eine ganz andere Sache ist, wenn das Herz erfolgreich operiert wird, wenn es dann stehenbleibt. Möge es auch ganz schwach, krank, fast funktionsunfähig gewesen sein — es hat doch noch aus allen Kräften geschlagen, damit das häckernde Lebenslicht nicht erlösche...

Bei schwerer, doch es ist seine Arbeit, die er sich wünschte. Um sie zu meistern, hat er die Hochschule absolviert, ist er täglich bemüht, sein Können zu vervollkommen. Das Gesicht des Arztes war anscheinend ruhig. Die Gedanken arbeiteten angestrengt weiter: welches Operationsverfahren ist am besten anzuwenden? Macht der Dreher Detail nicht genau nach der Zeichnung, ist es untauglich. Das ist schlecht. Doch eine ganz andere Sache ist, wenn das Herz erfolgreich operiert wird, wenn es dann stehenbleibt. Möge es auch ganz schwach, krank, fast funktionsunfähig gewesen sein — es hat doch noch aus allen Kräften geschlagen, damit das häckernde Lebenslicht nicht erlösche...

erteerte sich in Moskauer Kliniken. Bruno Reisch erinnert sich an sein erstes kompliziertes Lazergeschnitt: teilweise Entfernung der Lunge-Pneumothektole. Sie dauerte fast sieben Stunden, und er fühlte, daß seine Kräfte versagten. Er befürchtete sogar, daß dieser chirurgische Eingriff vielleicht ein Fehler sei. Doch Jahre sind vergangen, und jeden Feiertag bringt ihm der Postbote einen Gruß mit dankbarer Anerkennung von jenem Kranken, der nicht nur lebt, sondern wieder im Betrieb arbeitet.

Zu den Herzoperationen hatte Bruno Reisch sich schon lange und gründlich vorbereitet. Noch in Moskau assistierte er den Professoren während der Herzoperationen. Die Methodik der Operation war bis ins kleinste genau durchdacht, doch Kräfte, die bei diesen ausführen konnte, hatte er doch nicht behandelt. Da kam eines Tages eine Frau mit Stenose der zweiflügeligen Herzkammer und schwerer Dekompensation. Sie litt an Atemnot und Wasserschwellung. Die Kranke glaubte an ihren Arzt, sie wollte operiert sein. Die Operation brachte Erfolg...

Die Geschichte der Menschheit kennt nicht wenig Ideen und Theorien, die Anspruch auf eine Erklärung der Ereignisse und Erscheinungen des öffentlichen Lebens erheben, die Pläne zu seiner Umgestaltung aufstellen. Doch sie alle hielten, wie bekannt, der Prüfung durch die Zeit nicht stand und erloschen. Die Idee des Kommunismus, die mit der Wirklichkeit als haltlos. Unter diesen Ideen und Theorien gab es und gibt es keine einzige, die ihrer Gründlichkeit und Argumentiertheit, der Kraft ihres Einwirkens auf die gesamte menschliche Entwicklung nach auch nur entfernt den Ideen des Kommunismus, der Theorie des Marxismus-Leninismus gleichkommen könnte.

Der Marxismus-Leninismus stellte auf dem rechten Grund und Boden das, wovon die besten Köpfe der Menschheit träumten, was sie erstrebten, was sie in allgemeinen Zügen vorwegnahmen: er bewapnete die Arbeiterklasse mit der Idee, die sie zu ihrem Kampf mit einem wissenschaftlichen Programm des Kampfes für die soziale und nationale Befreiung, für eine grundlegende Erneuerung des gesellschaftlichen Lebens.

Wenn die Arbeiterklasse an die Spitze der Gesellschaft tritt, schafft sie nicht nur die vollkommenste Produktionsweise, sondern macht sie auch Schritt mit jeglicher sozialer Ungerechtigkeit, die in der proletarischen, um mit K. Marx und F. Engels zu sprechen, in seinem Klassenkampf und in der kommunistischen Revolution die ganze Welt gewinnt, geht sie nicht nur für sich selbst, sondern auch für die ganze Menschheit, befreit es nicht nur sich selbst, sondern auch alle Völker und Unterdrückten, gestaltet die Gesellschaft nicht nur in seinem Interesse, sondern auch im Interesse aller Menschen um ihres wahren Glückes willen.

Die Kraft und Lebensfähigkeit der Idee des Kommunismus beschränkt sich nicht nur auf die herangeleiteten Bedürfnisse des materiellen Lebens der Gesellschaft, aus den objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung, ihres fortschreitenden Charakters resultiert. Die Idee des Kommunismus basiert auf dem Grundfundament der fortschrittlichen revolutionären Theorie, die,

Die Geschichte der Menschheit kennt nicht wenig Ideen und Theorien, die Anspruch auf eine Erklärung der Ereignisse und Erscheinungen des öffentlichen Lebens erheben, die Pläne zu seiner Umgestaltung aufstellen. Doch sie alle hielten, wie bekannt, der Prüfung durch die Zeit nicht stand und erloschen. Die Idee des Kommunismus, die mit der Wirklichkeit als haltlos. Unter diesen Ideen und Theorien gab es und gibt es keine einzige, die ihrer Gründlichkeit und Argumentiertheit, der Kraft ihres Einwirkens auf die gesamte menschliche Entwicklung nach auch nur entfernt den Ideen des Kommunismus, der Theorie des Marxismus-Leninismus gleichkommen könnte.

Der Marxismus-Leninismus stellte auf dem rechten Grund und Boden das, wovon die besten Köpfe der Menschheit träumten, was sie erstrebten, was sie in allgemeinen Zügen vorwegnahmen: er bewapnete die Arbeiterklasse mit der Idee, die sie zu ihrem Kampf mit einem wissenschaftlichen Programm des Kampfes für die soziale und nationale Befreiung, für eine grundlegende Erneuerung des gesellschaftlichen Lebens.

Wenn die Arbeiterklasse an die Spitze der Gesellschaft tritt, schafft sie nicht nur die vollkommenste Produktionsweise, sondern macht sie auch Schritt mit jeglicher sozialer Ungerechtigkeit, die in der proletarischen, um mit K. Marx und F. Engels zu sprechen, in seinem Klassenkampf und in der kommunistischen Revolution die ganze Welt gewinnt, geht sie nicht nur für sich selbst, sondern auch für die ganze Menschheit, befreit es nicht nur sich selbst, sondern auch alle Völker und Unterdrückten, gestaltet die Gesellschaft nicht nur in seinem Interesse, sondern auch im Interesse aller Menschen um ihres wahren Glückes willen.

Die Kraft und Lebensfähigkeit der Idee des Kommunismus beschränkt sich nicht nur auf die herangeleiteten Bedürfnisse des materiellen Lebens der Gesellschaft, aus den objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung, ihres fortschreitenden Charakters resultiert. Die Idee des Kommunismus basiert auf dem Grundfundament der fortschrittlichen revolutionären Theorie, die,

Die Geschichte der Menschheit kennt nicht wenig Ideen und Theorien, die Anspruch auf eine Erklärung der Ereignisse und Erscheinungen des öffentlichen Lebens erheben, die Pläne zu seiner Umgestaltung aufstellen. Doch sie alle hielten, wie bekannt, der Prüfung durch die Zeit nicht stand und erloschen. Die Idee des Kommunismus, die mit der Wirklichkeit als haltlos. Unter diesen Ideen und Theorien gab es und gibt es keine einzige, die ihrer Gründlichkeit und Argumentiertheit, der Kraft ihres Einwirkens auf die gesamte menschliche Entwicklung nach auch nur entfernt den Ideen des Kommunismus, der Theorie des Marxismus-Leninismus gleichkommen könnte.

Der Marxismus-Leninismus stellte auf dem rechten Grund und Boden das, wovon die besten Köpfe der Menschheit träumten, was sie erstrebten, was sie in allgemeinen Zügen vorwegnahmen: er bewapnete die Arbeiterklasse mit der Idee, die sie zu ihrem Kampf mit einem wissenschaftlichen Programm des Kampfes für die soziale und nationale Befreiung, für eine grundlegende Erneuerung des gesellschaftlichen Lebens.

Wenn die Arbeiterklasse an die Spitze der Gesellschaft tritt, schafft sie nicht nur die vollkommenste Produktionsweise, sondern macht sie auch Schritt mit jeglicher sozialer Ungerechtigkeit, die in der proletarischen, um mit K. Marx und F. Engels zu sprechen, in seinem Klassenkampf und in der kommunistischen Revolution die ganze Welt gewinnt, geht sie nicht nur für sich selbst, sondern auch für die ganze Menschheit, befreit es nicht nur sich selbst, sondern auch alle Völker und Unterdrückten, gestaltet die Gesellschaft nicht nur in seinem Interesse, sondern auch im Interesse aller Menschen um ihres wahren Glückes willen.

Die Kraft und Lebensfähigkeit der Idee des Kommunismus beschränkt sich nicht nur auf die herangeleiteten Bedürfnisse des materiellen Lebens der Gesellschaft, aus den objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung, ihres fortschreitenden Charakters resultiert. Die Idee des Kommunismus basiert auf dem Grundfundament der fortschrittlichen revolutionären Theorie, die,



Lehrer, Aktivisten des mütter-sprachlichen Deutschunterrichts (von links): Maria Frei aus Jekaterinowka, Rayon Ulanski, Gebiet Ostkasachstan, Rosa Beliner aus Burno-Oktjabrsk, Rayon Tschuwal, Gebiet Dshambal, und Gottfried Schultheis aus Nowo-Troizkoe, Rayon Tschu, Gebiet Dshambal.

Hermine Wagner, heute Bestmelkerin des Sowchos „40 let Kasachstana“, ging nach der Achtjahrsschule in die Farm arbeiten.

Zuerst war sie Kälberwärterin, später — Melkerin. Zu jener Zeit waren die Arbeiten in der Farm noch nicht mechanisiert, doch Hermine scheute die Handarbeit nicht. „Eine Kuh hat die Milch auf der Zunge“, erinnert sie sich an das Sprichwort. Und sie pflegt ihre Gruppe Kühe aufs beste und bemühte sich, immer mehr Milch zu melken. Heute ist Hermine die beste Melkerin der Farm

Seine pädagogische Tätigkeit vereinigt Woldegar Bedel mit gesellschaftlichen. Oft sieht man ihn auf Seminaren der Lektoren und Propagandisten, wo er nicht nur zuhört, sondern auch Lektionen liest und seine Erfahrungen übermitteln. In seinen Lektionen über den Kosmos, über die internationale Lage, über Fragen der Jugenderziehung sind bei den Werktätigen der Stadt sehr beliebt. Mit der Lektion „Kosmos und Religion“ trat er in mehr als 20 Belegschaften auf.

Die Geschichte der Menschheit kennt nicht wenig Ideen und Theorien, die Anspruch auf eine Erklärung der Ereignisse und Erscheinungen des öffentlichen Lebens erheben, die Pläne zu seiner Umgestaltung aufstellen. Doch sie alle hielten, wie bekannt, der Prüfung durch die Zeit nicht stand und erloschen. Die Idee des Kommunismus, die mit der Wirklichkeit als haltlos. Unter diesen Ideen und Theorien gab es und gibt es keine einzige, die ihrer Gründlichkeit und Argumentiertheit, der Kraft ihres Einwirkens auf die gesamte menschliche Entwicklung nach auch nur entfernt den Ideen des Kommunismus, der Theorie des Marxismus-Leninismus gleichkommen könnte.

Der Marxismus-Leninismus stellte auf dem rechten Grund und Boden das, wovon die besten Köpfe der Menschheit träumten, was sie erstrebten, was sie in allgemeinen Zügen vorwegnahmen: er bewapnete die Arbeiterklasse mit der Idee, die sie zu ihrem Kampf mit einem wissenschaftlichen Programm des Kampfes für die soziale und nationale Befreiung, für eine grundlegende Erneuerung des gesellschaftlichen Lebens.

Wenn die Arbeiterklasse an die Spitze der Gesellschaft tritt, schafft sie nicht nur die vollkommenste Produktionsweise, sondern macht sie auch Schritt mit jeglicher sozialer Ungerechtigkeit, die in der proletarischen, um mit K. Marx und F. Engels zu sprechen, in seinem Klassenkampf und in der kommunistischen Revolution die ganze Welt gewinnt, geht sie nicht nur für sich selbst, sondern auch für die ganze Menschheit, befreit es nicht nur sich selbst, sondern auch alle Völker und Unterdrückten, gestaltet die Gesellschaft nicht nur in seinem Interesse, sondern auch im Interesse aller Menschen um ihres wahren Glückes willen.

Die Kraft und Lebensfähigkeit der Idee des Kommunismus beschränkt sich nicht nur auf die herangeleiteten Bedürfnisse des materiellen Lebens der Gesellschaft, aus den objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung, ihres fortschreitenden Charakters resultiert. Die Idee des Kommunismus basiert auf dem Grundfundament der fortschrittlichen revolutionären Theorie, die,

Die Geschichte der Menschheit kennt nicht wenig Ideen und Theorien, die Anspruch auf eine Erklärung der Ereignisse und Erscheinungen des öffentlichen Lebens erheben, die Pläne zu seiner Umgestaltung aufstellen. Doch sie alle hielten, wie bekannt, der Prüfung durch die Zeit nicht stand und erloschen. Die Idee des Kommunismus, die mit der Wirklichkeit als haltlos. Unter diesen Ideen und Theorien gab es und gibt es keine einzige, die ihrer Gründlichkeit und Argumentiertheit, der Kraft ihres Einwirkens auf die gesamte menschliche Entwicklung nach auch nur entfernt den Ideen des Kommunismus, der Theorie des Marxismus-Leninismus gleichkommen könnte.

Der Marxismus-Leninismus stellte auf dem rechten Grund und Boden das, wovon die besten Köpfe der Menschheit träumten, was sie erstrebten, was sie in allgemeinen Zügen vorwegnahmen: er bewapnete die Arbeiterklasse mit der Idee, die sie zu ihrem Kampf mit einem wissenschaftlichen Programm des Kampfes für die soziale und nationale Befreiung, für eine grundlegende Erneuerung des gesellschaftlichen Lebens.

Wenn die Arbeiterklasse an die Spitze der Gesellschaft tritt, schafft sie nicht nur die vollkommenste Produktionsweise, sondern macht sie auch Schritt mit jeglicher sozialer Ungerechtigkeit, die in der proletarischen, um mit K. Marx und F. Engels zu sprechen, in seinem Klassenkampf und in der kommunistischen Revolution die ganze Welt gewinnt, geht sie nicht nur für sich selbst, sondern auch für die ganze Menschheit, befreit es nicht nur sich selbst, sondern auch alle Völker und Unterdrückten, gestaltet die Gesellschaft nicht nur in seinem Interesse, sondern auch im Interesse aller Menschen um ihres wahren Glückes willen.

Die Kraft und Lebensfähigkeit der Idee des Kommunismus beschränkt sich nicht nur auf die herangeleiteten Bedürfnisse des materiellen Lebens der Gesellschaft, aus den objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung, ihres fortschreitenden Charakters resultiert. Die Idee des Kommunismus basiert auf dem Grundfundament der fortschrittlichen revolutionären Theorie, die,

Die Geschichte der Menschheit kennt nicht wenig Ideen und Theorien, die Anspruch auf eine Erklärung der Ereignisse und Erscheinungen des öffentlichen Lebens erheben, die Pläne zu seiner Umgestaltung aufstellen. Doch sie alle hielten, wie bekannt, der Prüfung durch die Zeit nicht stand und erloschen. Die Idee des Kommunismus, die mit der Wirklichkeit als haltlos. Unter diesen Ideen und Theorien gab es und gibt es keine einzige, die ihrer Gründlichkeit und Argumentiertheit, der Kraft ihres Einwirkens auf die gesamte menschliche Entwicklung nach auch nur entfernt den Ideen des Kommunismus, der Theorie des Marxismus-Leninismus gleichkommen könnte.

Der Marxismus-Leninismus stellte auf dem rechten Grund und Boden das, wovon die besten Köpfe der Menschheit träumten, was sie erstrebten, was sie in allgemeinen Zügen vorwegnahmen: er bewapnete die Arbeiterklasse mit der Idee, die sie zu ihrem Kampf mit einem wissenschaftlichen Programm des Kampfes für die soziale und nationale Befreiung, für eine grundlegende Erneuerung des gesellschaftlichen Lebens.

Wenn die Arbeiterklasse an die Spitze der Gesellschaft tritt, schafft sie nicht nur die vollkommenste Produktionsweise, sondern macht sie auch Schritt mit jeglicher sozialer Ungerechtigkeit, die in der proletarischen, um mit K. Marx und F. Engels zu sprechen, in seinem Klassenkampf und in der kommunistischen Revolution die ganze Welt gewinnt, geht sie nicht nur für sich selbst, sondern auch für die ganze Menschheit, befreit es nicht nur sich selbst, sondern auch alle Völker und Unterdrückten, gestaltet die Gesellschaft nicht nur in seinem Interesse, sondern auch im Interesse aller Menschen um ihres wahren Glückes willen.

Die Kraft und Lebensfähigkeit der Idee des Kommunismus beschränkt sich nicht nur auf die herangeleiteten Bedürfnisse des materiellen Lebens der Gesellschaft, aus den objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung, ihres fortschreitenden Charakters resultiert. Die Idee des Kommunismus basiert auf dem Grundfundament der fortschrittlichen revolutionären Theorie, die,

Foto: D. Neuwirt

Ein gutes Vorbild

Hermine Wagner, heute Bestmelkerin des Sowchos „40 let Kasachstana“, ging nach der Achtjahrsschule in die Farm arbeiten.

Zuerst war sie Kälberwärterin, später — Melkerin. Zu jener Zeit waren die Arbeiten in der Farm noch nicht mechanisiert, doch Hermine scheute die Handarbeit nicht. „Eine Kuh hat die Milch auf der Zunge“, erinnert sie sich an das Sprichwort. Und sie pflegt ihre Gruppe Kühe aufs beste und bemühte sich, immer mehr Milch zu melken. Heute ist Hermine die beste Melkerin der Farm

schloß das erste Jahresviertel mit einem Milchertag von 440 Kilogramm je Kuh ab.

Nicht in der Farm allein hat sich Hermine ausgezeichnet. Sie ist auch eine Aktivistin des öffentlichen Lebens, beteiligt sich an der Laienkunst und leistet eine große Arbeit als Mitglied des Sowchos- und Rayonkomitees und als Deputierte des Rayonsowjets. Sie führt ein vollauf gefülltes und interessantes Leben, ist ein Vorbild für alle und in allem.

G. KRAMER
Gebiet Zelinograd

Seine pädagogische Tätigkeit vereinigt Woldegar Bedel mit gesellschaftlichen. Oft sieht man ihn auf Seminaren der Lektoren und Propagandisten, wo er nicht nur zuhört, sondern auch Lektionen liest und seine Erfahrungen übermitteln. In seinen Lektionen über den Kosmos, über die internationale Lage, über Fragen der Jugenderziehung sind bei den Werktätigen der Stadt sehr beliebt. Mit der Lektion „Kosmos und Religion“ trat er in mehr als 20 Belegschaften auf.

Die letzten vier Jahre leitet Woldegar Bedel die Schule für Grundlagen des Marxismus-Leninismus. An diesem wichtigen Abschnitt der ideologischen Front zeigt er sich als einer der besten Kämpfer. In dieser Schule studieren 29 Lehrer der Gagarin-Schule von Schemonaicha.

W. Bedel und seine Gehilfin A. Gorochowa studierten vor dem Beginn des Lehrjahres im System der Politunterrichts verschiedene Literatur, die der Propagandarbeit gewidmet ist, und besorgten reiche Anschauungsmittel, Tabellen und Diagramme, politische und Schönheitsliteratur.

Eine große Aufmerksamkeit schenkt man in dieser Schule dem Studium der Werke von W. I. Lenin. Die Hörer haben das Studium solcher Arbeiten Lenins wie „Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht“, „Die große Initiative“, einige Kapitel von „Staat und Revolution“ abgeschlossen und konzipiert.

Woldegar Bedel gibt seinen Hörern auch praktische Aufgaben z. B. eine Unterhaltung zu gesellschaftlich-politischen Themen vorzubereiten und dieselbe im eigenen Kollektiv durchzuführen, oder Material zu sammeln und ein Schema zur Steigerung der Produktion eines Betriebs anzufertigen.

Es ist hervorzuheben, daß sich die Hörer dieser Politische immer gründlicher zur Beschäftigung vorbereiten und sich aktiv an Unterredungen beteiligen. In ihren Antworten stützen sie sich auf Lenins Werke, politische und schönste Literatur, örtliche Kennzeichen und Tatsachen.

Das Studium des theoretischen Nachlasses W. I. Lenins, die Hebung des politischen Niveaus hilft den Lehrern in ihrer alltäglichen Lehr- und Erziehungsarbeit an der jungen Generation.

W. BARIS,
Abteilungsleiter für Propaganda und Agitation des Rayonpartei-Komitees von Schemonaicha
Gebiet Ostkasachstan

Von der Brie zum Monatsteleskop

Über die nächste Zukunft der Optik und deren wichtigsten Richtungen berichtet Akademikerglied Wladimir Linnik, einer der prominentesten sowjetischen Physiker.

Viele Physiker verhalten sich zur optischen Technik etwas überheblich: Was für eine Wissenschaft ist es, die sich nur auf die Gesetze der Brechung und Reflexion oder lediglich auf das Fermatsche Prinzip stützt?

Ich würde entgegen, daß ein so wichtiger Wissenschaftszweig wie die theoretische Mechanik aus dem Hamiltonschen Prinzip hervorgegangen ist. Die klassische Optik gliedert sich in Strahlenoptik und Wellenoptik. In den letzten Jahren sind in der Wellenoptik neue Erscheinungen entdeckt worden; neue Hypothesen fördern die Forschungen auf diesem Gebiet.

Ein wichtiger Bereich sind Systeme, welche eine Abbildung oder Information darüber liefern. Zu ihnen gehören Teleskope, Mikroskope, Projektionsapparate und Objektive für Fotografie, Fernsehen, optische Elektronenwandler und andere Zwecke.

Kleinere und mittlere Teleskopsysteme erreichen bereits die Grenzen des Auflösungsvermögens, so

Über die nächste Zukunft der Optik und deren wichtigsten Richtungen berichtet Akademikerglied Wladimir Linnik, einer der prominentesten sowjetischen Physiker.

Viele Physiker verhalten sich zur optischen Technik etwas überheblich: Was für eine Wissenschaft ist es, die sich nur auf die Gesetze der Brechung und Reflexion oder lediglich auf das Fermatsche Prinzip stützt?

Ich würde entgegen, daß ein so wichtiger Wissenschaftszweig wie die theoretische Mechanik aus dem Hamiltonschen Prinzip hervorgegangen ist. Die klassische Optik gliedert sich in Strahlenoptik und Wellenoptik. In den letzten Jahren sind in der Wellenoptik neue Erscheinungen entdeckt worden; neue Hypothesen fördern die Forschungen auf diesem Gebiet.

Ein wichtiger Bereich sind Systeme, welche eine Abbildung oder Information darüber liefern. Zu ihnen gehören Teleskope, Mikroskope, Projektionsapparate und Objektive für Fotografie, Fernsehen, optische Elektronenwandler und andere Zwecke.

Kleinere und mittlere Teleskopsysteme erreichen bereits die Grenzen des Auflösungsvermögens, so

Über die nächste Zukunft der Optik und deren wichtigsten Richtungen berichtet Akademikerglied Wladimir Linnik, einer der prominentesten sowjetischen Physiker.

Viele Physiker verhalten sich zur optischen Technik etwas überheblich: Was für eine Wissenschaft ist es, die sich nur auf die Gesetze der Brechung und Reflexion oder lediglich auf das Fermatsche Prinzip stützt?

Ich würde entgegen, daß ein so wichtiger Wissenschaftszweig wie die theoretische Mechanik aus dem Hamiltonschen Prinzip hervorgegangen ist. Die klassische Optik gliedert sich in Strahlenoptik und Wellenoptik. In den letzten Jahren sind in der Wellenoptik neue Erscheinungen entdeckt worden; neue Hypothesen fördern die Forschungen auf diesem Gebiet.

Ein wichtiger Bereich sind Systeme, welche eine Abbildung oder Information darüber liefern. Zu ihnen gehören Teleskope, Mikroskope, Projektionsapparate und Objektive für Fotografie, Fernsehen, optische Elektronenwandler und andere Zwecke.

Kleinere und mittlere Teleskopsysteme erreichen bereits die Grenzen des Auflösungsvermögens, so

Über die nächste Zukunft der Optik und deren wichtigsten Richtungen berichtet Akademikerglied Wladimir Linnik, einer der prominentesten sowjetischen Physiker.

Viele Physiker verhalten sich zur optischen Technik etwas überheblich: Was für eine Wissenschaft ist es, die sich nur auf die Gesetze der Brechung und Reflexion oder lediglich auf das Fermatsche Prinzip stützt?

Ich würde entgegen, daß ein so wichtiger Wissenschaftszweig wie die theoretische Mechanik aus dem Hamiltonschen Prinzip hervorgegangen ist. Die klassische Optik gliedert sich in Strahlenoptik und Wellenoptik. In den letzten Jahren sind in der Wellenoptik neue Erscheinungen entdeckt worden; neue Hypothesen fördern die Forschungen auf diesem Gebiet.

Ein wichtiger Bereich sind Systeme, welche eine Abbildung oder Information darüber liefern. Zu ihnen gehören Teleskope, Mikroskope, Projektionsapparate und Objektive für Fotografie, Fernsehen, optische Elektronenwandler und andere Zwecke.

Kleinere und mittlere Teleskopsysteme erreichen bereits die Grenzen des Auflösungsvermögens, so

Die optischen Mittel vergrößern oder verringern Abbildungen im Bereich der Wellenoptik. Die Heiligkeit der Abbildung eines ausgehöhlten Objekts ist jedoch die mit bloßem Auge zu beobachtende Heiligkeit nicht übereinstimmend. Mit der Entwicklung der Fotoelektronik bieten sich in dieser Richtung neue Aussichten. Was die Verstärkung der Heiligkeit einer scharfen Abbildung, mit bloßem Auge beobachtet, anbelangt, sind hier die Ergebnisse vorerst aus bescheiden. Die Heiligkeit der mit dem Auge beobachteten Abbildung unter Beibehaltung der höchsten Schärfe läßt sich vorerst nicht mehr als auf das 2- bis 3fache erhöhen. Hier bleibt ein großer Tätigkeitsbereich für die Vervollkommenheit. Es kommt nun auf die Technik und die Technologie an. Ähnlich verhält es sich auf dem Gebiet der Glasfaseroptik.

Dieses Bild der möglichen Zukunft der Optik ist natürlich unvollkommen. Vieles läßt sich nicht voraussehen, würden doch in den letzten Jahren solche ungewöhnlichen, ja aufsehenerregenden Lichtquellen wie Laser entwickelt, die über Nacht einen fast unermesslichen Anwendungsbereich fanden.

(APN)

Die optischen Mittel vergrößern oder verringern Abbildungen im Bereich der Wellenoptik. Die Heiligkeit der Abbildung eines ausgehöhlten Objekts ist jedoch die mit bloßem Auge zu beobachtende Heiligkeit nicht übereinstimmend. Mit der Entwicklung der Fotoelektronik bieten sich in dieser Richtung neue Aussichten. Was die Verstärkung der Heiligkeit einer scharfen Abbildung, mit bloßem Auge beobachtet, anbelangt, sind hier die Ergebnisse vorerst aus bescheiden. Die Heiligkeit der mit dem Auge beobachteten Abbildung unter Beibehaltung der höchsten Schärfe läßt sich vorerst nicht mehr als auf das 2- bis 3fache erhöhen. Hier bleibt ein großer Tätigkeitsbereich für die Vervollkommenheit. Es kommt nun auf die Technik und die Technologie an. Ähnlich verhält es sich auf dem Gebiet der Glasfaseroptik.

Dieses Bild der möglichen Zukunft der Optik ist natürlich unvollkommen. Vieles läßt sich nicht voraussehen, würden doch in den letzten Jahren solche ungewöhnlichen, ja aufsehenerregenden Lichtquellen wie Laser entwickelt, die über Nacht einen fast unermesslichen Anwendungsbereich fanden.

(APN)

Die optischen Mittel vergrößern oder verringern Abbildungen im Bereich der Wellenoptik. Die Heiligkeit der Abbildung eines ausgehöhlten Objekts ist jedoch die mit bloßem Auge zu beobachtende Heiligkeit nicht übereinstimmend. Mit der Entwicklung der Fotoelektronik bieten sich in dieser Richtung neue Aussichten. Was die Verstärkung der Heiligkeit einer scharfen Abbildung, mit bloßem Auge beobachtet, anbelangt, sind hier die Ergebnisse vorerst aus bescheiden. Die Heiligkeit der mit dem Auge beobachteten Abbildung unter Beibehaltung der höchsten Schärfe läßt sich vorerst nicht mehr als auf das 2- bis 3fache erhöhen. Hier bleibt ein großer Tätigkeitsbereich für die Vervollkommenheit. Es kommt nun auf die Technik und die Technologie an. Ähnlich verhält es sich auf dem Gebiet der Glasfaseroptik.

Dieses Bild der möglichen Zukunft der Optik ist natürlich unvollkommen. Vieles läßt sich nicht voraussehen, würden doch in den letzten Jahren solche ungewöhnlichen, ja aufsehenerregenden Lichtquellen wie Laser entwickelt, die über Nacht einen fast unermesslichen Anwendungsbereich fanden.

(APN)



Freundschaftsabend

Im Zelinograder Landwirtschaftlichen Institut wurde unlängst ein internationaler Freundschaftsabend veranstaltet.
Mit angehaltenem Atem hörten sich die Versammelten Lenin Rede über die III. Kommunistische Internationale vom Tonband an. Nach einer kurzen Ansprache des Sekretärs des Parteikomitees der Hochschule D. Iskakow sang der Chor Revolutions- und Volkslieder in russischer und deutscher Sprache.
Die Deutschlehrerin des Instituts Ljubow Tkatschuk unter deren Leitung dieser Abend vorbereitet wurde, sah die Belohnung für ihre Mühe der Abend war gelungen.

Dorfkorrespondent — ein hoher Beruf

Der Tag der Presse, den wir in Kürze begehen werden, ist nicht nur ein Fest der beruflichen Zeitungsmänner, sondern auch der ehrenamtlichen Arbeiter- und Bauernkorrespondenten und Millionen von Lesern.
Das Wort der Presse ist ein druckvoll und am Vorabend des 100. Geburtstags von W. I. Lenin und des 50. Jahrestags der Kasachischen Republik gewinnt jede unsere Korrespondenz besondere Bedeutung.
Ich wurde vor 12 Jahren Dorfkorrespondent, und das verpflichtet mich heute noch besser zu arbeiten, aktiver am Aufbau des Kommunismus teilzunehmen — so verstehe ich meine Bestimmung als Dorfkorrespondent.

Reifezeugnis in Betracht ziehen

So betitelt Genosse J. Sinner in Nr. 12 seinen Artikel, in welchem er von den Zufälligkeiten bei den Aufnahmeprüfungen der Abiturienten schreibt.
Da ich mich voll und ganz den Gedanken des Genossen Sinner anschließe und seinen Hauptgedanken, den er durch die Worte: „Wir wollen doch unserer Jugend gegenüber in allen Fragen immer gerecht sein!“ ausgedrückt, unterstütze, möchte ich noch Weiteres hinzufügen.
Unter unserer Jugend gibt es viele Menschen, die sehr bescheiden, diszipliniert, fleißig und begabt sind.
Zu jeder Zeit sind sie bereit, ihren Mitschülern behilflich zu sein. Ganz ruhig verhalten sie sich während der Kontrollarbeiten. Niemals eilen sie, machen ihre Arbeit gewissenhaft.
Schwächere Schüler bedienen sich oft ihrer Gleichmütigkeit, indem sie von ihnen die Kontrollarbeit abschreiben und sie noch eher als der Autor dem Lehrer abgeben.
Viele solcher Abiturienten haben nicht selten bei den Aufnahmeprüfungen (mündlichen) Pech. Wegen ihrer Langsamkeit und Schüchternheit machen sie auf die Examinatoren einen schlechten Eindruck. Hat der letztere keine Vorstellung von den Lernereigenschaften solcher Jugendlichen in der Mittelschule, die er aber aus dem Reifezeugnis haben könnte, so schätzt er die Kenntnisse dieser Abiturienten meist falsch ein.
Vor dem Examinator müssen die Noten der Abiturienten liegen, widrigenfalls ist in den Prüfungen nicht vorbereitet.
Werden die Noten der Bewerber nicht berücksichtigt, dann hat es keinen Zweck, das Reifezeugnis der Hochschule vorzulegen; es könnte durch einen gewöhnlichen Ausweis der Schule ersetzt werden.

W. MOROSOW
Zelinograd
A. LEIS, Lehrer im Ruhestand
Armarwir

An meine Freunde

Die „Freundschaft“ lese ich von der ersten Nummer an (frühter; lasse ich mir von meiner Frau vorlesen, weil ich schon mehrere Jahre blind bin).
Meine gesellschaftliche Tätigkeit begann ich in den 20er Jahren; war in den 30er Jahren Agronom der Unterwaldener MTS, später arbeitete ich im Kantonskommisariat von Unterwalden.
Ich grüße meine Jugendfreunde, Kommisolate der 20er Jahre, aufs herzlichste zur Maieier! Laßt von Euch hören!

Filme im Mai

Im Zusammenhang mit dem 24. Jahrestag des Sieges über das faschistische Deutschland, den das ganze Land am 9. Mai begeht, sind im Mai-Repertoire mehrere Filme, die den Heldentaten unseres Volkes im Großen Vaterländischen Krieg gewidmet sind.
Der Leningrader Schriftsteller Viktor Kurotschkin hat während des Krieges an den Kämpfen am Kursker Bogen und um die Befreiung Kiews teilgenommen. Seine Erzählung „Im Krieg, wie im Krieg“ ist aus eigenen Kriegserfahrungen und Erlebnissen entstanden, und die Gestalt des Kommandeurs des Selbstfahrerschützes, Unterleutnant an sich hat viel Autobiographisches an sich.
Nach dem Drehbuch Viktor Kurotschkins und Viktor Tregubowitschs wurde im Filmstudio „Lenfilm“ ein Film geschaffen, der denselben Titel wie die Erzählung hat. „Im Krieg, wie im Krieg“ Viktor Tregubowitsch, der Mitautor und Regisseur des Films, diente in der Nachkriegszeit in denselben Truppenteilen wie der Schriftsteller. Er ist auch gut mit den Traditionen dieser Armee bekannt, deren Kampfweg im Mai 1945 mit dem berühmten Panzersprung von Berlin nach Prag abgeschlossen wurde.
Der Film ist den Soldaten der Panzerarmee Marschall Rjykoalks gewidmet. Jene, die noch leben, und denen, die im Krieg fielen. Die Rolle Maleschkins spielt der Schauspieler des Moskauer Kleinen Theaters Michail Kononow. Seine erste Arbeit im Film war die Hauptrolle in der Komödie „Der Chef von Tschukotka“.



5. April erfuhr die Leitung des russischen Bataillons, daß die Faschisten am nächsten Tag die Insel plündern, alle Transportmittel, das Vieh und die Lebensmittel in Beschlag nehmen wollen. Die Jugendlichen der Insel sollten zusammen mit den Grusinern mobilisiert und an die Front gegen die Verbündeten geschickt werden.
Der Aufstand begann um ein Uhr nachts. Die an Zahl etwa vierfach überlegene deutsche Garnison wurde vollständig vernichtet. Auf der Insel hißte man die holländische Staatsflagge. Doch die faschistischen Landungsgruppen hielten blutige Abrechnung. Sogar nach

Bundesrepublik Deutschland

Über 1.500 spanische Gastarbeiter verschiedener Betriebe nahmen an der Protestdemonstration gegen das Franco-Regime in Spanien teil. Die Demonstrationssteher forderten die Freilassung der politischen Gefangenen in Spanien.



Neue Preissteigerungen in der Türkei

ISTANBUL (TASS). Die Zeitungspreise sind in der Türkei verdoppelt. In einer gemeinsamen Erklärung der Zeitungen „Aksam“, „Cumhuriyet“, „Milliyet“, „Son havadis“ und „Fercueman“ wird festgestellt, seit 1958 hätten sich die Lebenshaltungskosten in der Türkei um 200 Prozent erhöht, was den Druck der Zeitungen verteuert habe. Nur die größte Zeitung der Türkei „Hurriyet“, die in Millionenauflagen erscheint, wird weiter zum bisherigen Preis von 25 Kurus verkauft werden.
In der Türkei steigen die Lebensmittelpreise weiter. In den letzten Tagen zogen die Preise für einige Wurstwaren. Die Fischpreise haben sich gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.

PENTAGON VERHEIMLICHT VIETNAM-VERLUSTE

WASHINGTON (TASS). Die Verluste der USA im Vietnam-Krieg werden vom Pentagon zu niedrig angesetzt. Das warf der demokratische Senator Steven Young dem Pentagon vor. Young bezeichnete diese Politik als „plumpen Versuch, die Öffentlichkeit im Hinblick auf die Verluste in diesem unpopulären nichterklärten Krieg irrezuführen“. Young stellte fest, daß der Vietnam-Krieg, was die Zahl der getöteten und verwundeten Amerikaner betrifft, nur hinter beiden Weltkriegen steht.

Immer frechere Provokationen der Israelis

KAIRO (TASS). Die ununterbrochenen Provokationsakte der israelischen Soldateska gegen die Vereinigte Arabische Republik werden immer frecher.
Wie ein Sprecher des Kommandos der VAR-Streitkräfte erklärte, unternahmen 2 israelische Flugzeuge am Dienstag um 22 Uhr 15 Minuten Ortzeit einen Versuch, das Gebiet um die Städte Nag-Hammadi und Idla (Oberägypten) anzugreifen. Die Luftabwehr der VAR und Einheiten der Volkserlöschungarmee eröffneten das Sperrfeuer gegen die in den ägyptischen Luftraum eingedrungenen israelischen Flugzeuge. Die Verletzte mußten nach wahllosem Abwurf ihrer Bomben fern von den vorgesehenen Objekten abdröhen.
Angaben über irgendwelche Verluste ägyptischerseits liegen nicht vor.
Zu gleicher Zeit starteten die israelischen Truppen, wie aus den Meldungen des Gruppenkommandos der VAR ersichtlich, immer häufiger ihre Provokationen im Raum des Suezkanals. So eröffneten sie während der ganzen Nacht vom 28. zum 29. April nicht nur einmal das Feuer gegen die Stellungen der ägyptischen Streitkräfte im Raum zwischen El-Kantara und Ras el Ish im Norden des Suezkanals. An diesem Frontabschnitt trat Ruhe ein, nachdem die ägyptischen Streitkräfte die Artilleriestellungen des Feindes zum Schweigen gebracht hatten.

Erfolgreiche Zöglinge von Augustin Welz

Eine erfreuliche Nachricht ist dieser Tage in Alma-Ata eingetroffen. Marina Kroschina aus Alma-Ata hat in Kiew den Titel der Landesmeisterin in der Jugendklasse im Tennis erkämpft. Das ist ein neuer Erfolg der Zöglinge des bekannten Alma-Ata Trainers Augustin Welz. Bekanntlich hatte voriges Jahr eine andere Schülerin von Augustin, Augustinowitsch, nämlich Lilli Karpowa, den Titel der Landesmeisterin erkämpft. Heuer spielt Lilli Karpowa schon in der Juniorenklasse und konnte deshalb ihren Titel nicht verteidigen. Aber sie hat in Marina Kroschina eine ebenbürtige Nachfolgerin bekommen. Marina, die am 18. April 16 Jahre „jung“ geworden ist, erzielte im Endkampf der Jugendlandemeisterschaften einen souveränen Sieg über die Moskauerin Radajewa und holte sich somit den Meistertitel. Vorher hatte Marina, die Schülerin der 9. Klasse der Schule Nr. 39 ist, die Tennismeisterin Worsina aus der Russischen Föderation und ihre Mannschalkameradin Galina Pischelnezowa bezwungen. Im Paar mit der letzteren belegte sie noch den zweiten Platz im Doppel.

Die 7. Partie der Schachweltmeisterschaft zwischen Tigran Petrossjan und Boris Spasski ging im 27. Zug mit Remis aus. Der Herausforderer war in dieser Partie der Anziehende. Boris Spasski (links) führt mit 4:3.
Foto: TASS

Aus aller Welt

XIX. Parteitag der KP der USA eröffnet

NEW YORK (TASS). Der XIX. Parteitag der Kommunistischen Partei der USA wurde in New York eröffnet.
Auf der Tagesordnung des Parteitags, der bis zum 3. Mai dauern wird, stehen der Entwurf der politischen Hauptresolution, der Entwurf eines neuen Parteiprogramms und Organisationsfragen.
Der Generalsekretär der Kommunistischen Partei der USA Gus Hall hielt das politische Hauptreferat, in dem die innerpolitische Lage im Lande, die Rolle und die Aufgaben der Partei analysiert werden. Gus Hall verwies auf die Notwendigkeit, den amerikanischen Imperialismus zu entlarven und neue Formen der politischen Massenarbeit unter den werktätigen Massen des Landes zu entwickeln. „Unsere Partei befindet sich im Zentrum des Weltimperialismus, deshalb müssen wir die aktivsten und unversöhnlichsten Teilnehmer der Bewegung der antimperialistischen Kräfte sein“, erklärte der Generalsekretär. Gus Hall verwies darauf, daß es wichtig ist, das Niveau der ideologischen Arbeit in der Partei und unter den fortschrittlichen Vertretern der amerikanischen Arbeiterklasse zu heben.

Ränke der USA

„Wir verurteilen entschieden die provokativen Akte des amerikanischen Imperialismus gegen die Republik“, heißt es in einer Erklärung, die auf einer gemeinsamen erweiterten Sitzung des Ständigen Sekretariats der Organisation für Solidarität der Völker Asiens und Afrikas, des Präsidiums der VAR, von Vertretern der afrikanischen und asiatischen nationalen Befreiungsbewegungen in Kairo sowie von Vertretern der Öffentlichkeit der VAR beschlossen wurde.
In der Erklärung wird das Marionettenregime Südkoreas angeprangert, das von dem Imperialismus der USA dem koreanischen Volk aufgezwungen wurde, und ein Helfershelfer der imperialistischen Politik der amerikanischen Monopole in diesem Raum der Welt ist. Die Erklärung appelliert an alle friedliebenden Völker, von den amerikanischen Imperialisten zu fordern, daß den schändlichen Provokationen gegen das freiheitsliebende koreanische Volk ein Ende gesetzt wird.
Der zeitweilige Geschäftsträger der KVDR in der VAR Kim Sük Zon erklärte, daß die Provokationen der USA gegen sein Land und die Expansionspolitik der herrschenden Kreise Israels gegen die arabischen Völker Elemente derselben feindlichen Kraft sind, die gegen die nationalen Befreiungsbewegungen der Völker der Welt gerichtet ist.

Verkehrsstreik in Japan

TOKIO (TASS). Die Arbeiter von 167 mittleren und kleineren Privatseisenbahn- und Omnibusgesellschaften Japans sind in einem Streik getreten, um Lohnrücklagen und Verbesserungen der Lebens- und Arbeitsbedingungen durchzusetzen.
Die Arbeiter wollen am 3. Mai einen weiteren 24stündigen Streik durchführen, falls ihren Forderungen inzwischen nicht entsprochen wird.

SPORT

Die 7. Partie der Schachweltmeisterschaft zwischen Tigran Petrossjan und Boris Spasski ging im 27. Zug mit Remis aus. Der Herausforderer war in dieser Partie der Anziehende. Boris Spasski (links) führt mit 4:3.
Foto: TASS



REDAKTIONSKOLLEGIUM

UNSERE ANSCHRIFT:
Kaz. CCP
г. Целиноград
Дом Советов
7-ой этаж
«Фройндшафт»

Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 6. Mai

Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

TELEPHONE
Chefredakteur — 2-79-69,
Stellv. Chefr. — 2-17-47,
Redaktionssekretär —
2-79-84, Sekretariat — 2-76-50, Abteilungen
Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23,
18-17-71, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-19-71, Information — 2-17-55,
Übersetzungsbüro — 2-79-15, Leserbriefe — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72.

Типография №3 г. Целиноград
УН 00820, Заказ № 6465.